

Ein gelungener Ortswechsel

Oldienacht zugunsten der Hilfsgruppe fand zum ersten Mal unter freiem Himmel statt

VON STEFAN LIESER

URFT. Premiere nach 21 Jahren: Während die Oldienacht zugunsten der Hilfsgruppe Eifel dem Publikum in der Region bestens bekannt ist, gab es bei der aktuellen Auflage eine Neuerung. Zum ersten Mal fand sie im Freien statt. Das Konzert im Innenhof und Park des Jugendgästehauses Dalbenden in Urft könnte der Beginn einer neuen Tradition werden.

Marcus Reinecke und Josef Schruff aus Mechernich hatten es sich mit ihrer Clique sich im Park gemütlich gemacht. Ein Fässchen war aufgestellt und sie schunkelten ein bisschen zu den Klängen der „Beatles Forever Band“ aus Euskirchen. War ihnen bewusst, dass die 21. „Eifeler Oldienacht“ um ein Haar gar nicht stattgefunden hätte? „Das wäre schlimm gewesen, das ist doch Tradition“, so Marcus Reinecke.

Er bezog sich auf die Probleme, die die Veranstalter des Konzertreigens im Jahr zuvor hatten. Angefangen hatte die Oldienacht für den guten Zweck einst in der Dreifachturnhalle von Mechernich, dann wechselte man für einige Jahre in die Diskothek der Zikurat nach Kommern, um schließlich wieder zurückkehren an den Anfangsort.

Das erwies sich nicht unbedingt als einfach. „Wir hatten so viele Auflagen zu erfüllen...“ Willi Greuel (73), Mann der ersten Stunde bei der Hilfsgruppe und auch in der Organisation des jährlichen Benefizkonzertes aktiv, versucht, im Rückblick diplomatisch zu sein.

Doch tatsächlich stand die „Tradition“, die auch die Mechernicher Clique wenige Meter weiter gerade gut gelaunt zu den Klängen der Rockabilly-Band „The wild Bobbin Baboons“ aus Koblenz feierte, auf der Kippe. „Wir wollten eigentlich aufhören, nix mehr machen“, so Greuel. Doch da hatte das Team offenkundig die Rechnung ohne die Fans gemacht. „Die haben uns bedrängt: Gebt nicht auf!“ so Greuel. Es fügte sich, dass man das Familienfest für die Hilfsgruppe im vergangenen Jahr in Dalbenden feierte.

„Hier hat man uns herzlich willkommen geheißen und uns toll unterstützt!“, so Greuel. Das machte den Organisatoren Mut. Und der Neubeginn am nun dritten Ort war beschlossen. „Eine ausreichend große Halle als Alternative gab



Willi Greuel ist froh, dass die Oldienacht im Park von Gut Dalbenden fortgeführt wird.

es aber auch nicht“, schränkt Greuel ein. Natürlich sei der Aufwand nun ungleich größer als bei einem Konzertabend drinnen. Alleine bei der Buchung des Security-Teams seien jetzt andere Größenordnungen als zuvor gefragt.

Mit Bus und Bahn angereist

Unterstützung fand das Organisationsteam genug. Das Mechernicher Busunternehmen Schäfer-Reisen bot an, gleich drei Shuttle-Busse mit je 100 Plätzen aus Euskirchen, Hellenthal und Blankenheim nach Urft und nach Konzerten gegen Mitternacht wieder zurück fahren zu lassen. Zudem liegt Urft an der Bahnstrecke Köln-Trier mit eigenem Bahnhof. All das waren ausreichend Argumente, die „Oldienacht“ im 21. Jahr erstmals als Open Air fortzuführen.

Die Rechnung ging auf. Mit einbrechender Dunkelheit wurde es im Park und im Innenhof immer voller. Und auch das Wetter hielt. Direkt hinter dem Einlass spielten „De Schlinge“ aus Wollenberg, das Duo „Different“ aus Düren und die Musiker Ricardo Angel und Franz-Josef Raab aus Saarbrücken – alles eher die sanften Sing-a-Song-Writer Töne.

Die eigentliche Party mit Abtanzen auf Wunsch startete im Park mit den „Eifelperlen“ als „Warm Up“, gefolgt von der „Beatles Revival Band“, „The wild Bobbin Baboons“, dann „Night Fever“ und schließlich



Die „Wild Bobbin Baboons“ aus Koblenz boten auf der Bühne in Urft eine murdere Bühnenshow zu Rockabillys von Bill Haley & Co. (Fotos: Lieser)

eine Rattles-Coverband aus Hamburg. Für die Mechernicher Clique am Pittermännchen war es ein gelungener Abend. „Ich war schon so oft auf der Oldienacht, da wird genau die richtige Musik für unsere Generation gespielt“, freute sich Josef Schruff.

So war es auch in diesem Jahr – und für das kommende ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass das Benefiz-Konzert

als Open Air in Urft wiederholt wird. „Das Datum und die Bands haben wir natürlich schon“, so Willi Gleuel. Die Oldienacht findet am 28. Juni 2019 statt.

Ein Scheck über 50000 Euro konnte von der Hilfsgruppe Eifel an diesem Abend zugunsten des neuen Elternhauses an der Kinder-Krebsstation der Uniklinken auf dem Venusberg in Bonn übergeben werden. Seit

25 Jahren wird so aus der Eifel nach Bonn gespendet. Seit dem vergangenen Samstag ist damit die Millionengrenze überschritten: Insgesamt sind es schon 1030000 Euro geworden. So weit wäre es, wenn man so will, vielleicht nicht gekommen, wenn man in Dalbenden nicht die neue Adresse für die Oldienacht gefunden hätte. Aber Traditionen gibt man ja auch nicht so einfach auf.